

Sektion 14: Phänomene spezifischer Rassismen und Antisemitismus

Gemeinsames Thesenpapier von Prof. Dr. Astrid Messerschmidt und Prof. Dr. Karim Fereidooni, September 2023

- Antisemitismus und Rassismus lassen sich nicht mit Gefühlen erklären, werden jedoch vermehrt mit behaupteten Gefühlslagen legitimiert. Antisemitismus tritt in der Gegenwart häufig im Zusammenhang mit Verweisen auf den Nahostkonflikt auf. Die Komplexität dieses Konflikts erzeugt Gefühle der Überforderung. Wenn diese nicht bearbeitet werden – wozu politische Bildung geeignete Räume bieten kann – dann werden einfache Erklärungsmuster aufgegriffen, die der Komplexität des Konflikts nicht gerecht werden können. Eine Verursacherfigur wird gesucht, die mit Israel identifiziert wird. Die ideologische Struktur des Antisemitismus bietet ein Machtparadigma an, das es ermöglicht, Täterschaft immer jenseits von sich selbst zu verorten und dabei zugleich über ein simples Erklärungsmuster für komplexe Weltlagen zu verfügen.
- Rassismus tritt in der Gegenwart häufig im Zusammenhang mit der Abwehr von Migration bzw. der Abwertung von Menschen, die als ‚Andere‘ konstruiert werden, auf. Gefühlslagen der Belästigung durch vermeintlich Fremde, die als illegitim betrachtet werden, spielen dabei eine Rolle. Das Muster des kulturellen Fremdmachens ist mit Gefühlen der Angst und der Überlegenheit verbunden. Wenn die Kontrastierung von Fremdem und Eigenem nicht selbst zum Gegenstand der Reflexion wird, kann sie immer wieder reproduziert und auf unerwünschte Andere angewendet werden.
- Die Funktionsweisen antisemitischer und rassistischer Artikulationen unterscheiden sich und erfüllen unterschiedliche Funktionen. Behauptete Ängste vor einem nationalen Identitätsverlust begleiten den migrationsfeindlichen Rassismus. Behauptete Ängste vor moralischen Reglementierungen begleiten den Antisemitismus in der postnationalsozialistischen Gegenwart. Das Ansprechen und Benennen von Antisemitismus und Rassismus ist emotional aufgeladen, wobei diese Aufladung in die zeitgeschichtlichen Zusammenhänge einzuordnen ist, die die Bedingungen des Ansprechens beider Muster wesentlich beeinflussen. Betrachtet werden im Folgenden Zusammenhänge und Unterscheidungen von Rassismus und Antisemitismus, deren aktuelle Erscheinungsformen in der Widerspiegelung von gesellschaftlichen Stimmungslagen und die unterschiedlichen emotionalen Aufladungen im Verhältnis zum Nationalsozialismus sowie zum europäischen Kolonialismus.